

Lions-Club fördert das Projekt „Kindermahlzeit“

6.000 Euro für das Netzwerk Kinderarmut

Leverkusen Im Mai veranstaltete der Lions-Club Leverkusen ein erfolgreiches Kinderfest im Wildpark Reuschenberg. Die Erlöse sollten dem Netzwerk Kinderarmut zu Gute kommen, insgesamt kamen 6.000 Euro zusammen. Nun fand sich endlich ein Termin für die symbolische Scheckübergabe.

We serve / Wir dienen

„We serve / Wir dienen“ ist der Leitsatz der Lions. Der Lions-Club Leverkusen hat dies wörtlich genommen und beim Kinderfest im Wildpark Reuschenberg den Getränkestand besetzt.

Das war aber nicht alles. Der Club hat das gesamte Fest organisiert. Bei tollem Wetter nutzten zahlreiche Menschen das vielfältige Angebot und sorgten für eine erfolgreiche Veranstaltung.

Bereits im Vorfeld wurde festgelegt, dass die Erlöse des Tages dem Leverkusener Netzwerk Kinderarmut gespendet werden.

Die ehrenamtliche Unterstützung von sozialen Projekten und Menschen in Not ist Kernaufga-



Die Übergabe des symbolischen Spendenschecks erfolgte im Wildpark Reuschenberg (von links): Arndt Kollarczik, Alexander Marasch, Reiner Hilken, Peter Kneip, Frank Arentz und Lars Kogel.

FOTO: LIONS CLUB LEVERKUSEN

be des Clubs und insbesondere die Belange in Leverkusen liegen den Club-Mitgliedern am Herzen.

Kontakte zu Reiner Hilken vom Netzwerk Kinderarmut bestehen schon länger. Als dieser bei ei-

nem Club-Abend von aktuellen Projekten und den Herausforderungen berichtete, war schnell klar: Hier wird der Club aktiv.

„Wenn man Reiner Hilken zuhört und mitbekommt mit wie viel Leidenschaft er und sein

Team sich für die Kinder in der Stadt einsetzen, dann muss man nicht lange überlegen“, erklärt Lars Kogel, bis Juni 2023 Präsident des Lions Club Leverkusen.

Mit dem Geld wird das Projekt Kindermahlzeit unterstützt. Ziel

ist es, bedürftigen Kindern eine gesunde Mahlzeit zu bieten. Viele Kinder in Leverkusen sind mittlerweile nur noch unzureichend mit Essen versorgt und deshalb auf eine ergänzende Hilfe angewiesen. Das Projekt verteilt jedoch nicht einfach Lebensmittel.

Die Kinder bestimmen ihre Menü-Pläne zusammen mit pädagogischen Fachkräften selbst, sie kochen gemeinsam und beteiligen sich am Abräumen und Spülen. Neben der reinen Essensversorgung erlernen Kinder so spielerisch soziale Kompetenzen und sind Teil einer Gemeinschaft.

Das Angebot soll weiter ausgebaut werden, noch mehr Kinder sollen eingebunden, die Mahlzeiten noch gesünder und auch die Kühlkapazitäten vergrößert werden.

Finanzielle Unterstützung wichtig

„Das Projekt ist auf Spendengelder angewiesen“, betont Reiner Hilken. „Das ist wirklich eine enorme Hilfe, um unser Angebot weiter aufrechtzuerhalten und weiter zu verbessern.“